1 D 3417 D

türkei infodienst

NR. 37 ERSCHEINT 14-TÄGIG 30.8.1982

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 16.08.1982

77 Tausend Personen in den Gefängnissen werden nicht abstimmen dürfen

Der Vorsitzende des Hohen Wahlausschußes, Orhan Aydin, gab bekannt, daß die Vorbereitungen für die Volksabstimmung über die Verfassung weitergehen und die Eintragungen in die Abstimmungslisten bald stattfinden können. Aufgrund eines im letzten Monat erlassenen Gesetzes werden die Gefangenen nicht mit abstimmen können. Das bedeutet, daß die 45.737 rechtskräftig Verurteilten und 31.558 Untersuchungshäftlinge, also insgesamt 77.295 Personen nicht an der Abstimmung teilnehmen können.
Gefangene, die in der Zwischenzeit entlassen werden, können sich bis 2 Wochen vor der Abstimmung in die Listen eintragen lassen.

Cumhuriyet vom 17.08.1982

Die vergesellschafteten Bodenbesitze in der Provinz Kars, Stadtteil Pasacayir werden zurückgegeben

Der Grundbesitz im Stadtteil Pasacayir von Kars, der zur Gründung der Zuckerfabrik vergesellschaftet wurde,soll nach einem Beschluß des Nationalen Sicherheitsrates vom 2.8.1982 wieder zurückgegeben werden. Der Bürgermeister des Stadtteils, Remzi Alyilmaz, hatte sich mit einem Schreibem vom 10.5.1982 an den Nationalen Sicherheitsrat gewandt. Als Begründung für die Rückgabe wird angegeben, daß die Zuckerfabrik jetzt in Igdir gebaut werden soll.
Die Landsleute äußerten sich befriedigt über den Beschluß und forderten, daß für die Rückzahlung eine Frist von 20 Jahren gewährt wird.

Cumhuriyet vom 22.08.1982

Öffentliche Äußerungen der Lehrkräfte sind verboten

Es wurde den Leitern der Universitäten, Angehörigen des Lehrkörpers und Assistenten, den Beamten und Lehrpersonal verboten *'außer bei wissenschaftlichen Diskussionen und Erklärungen, keine Verlautbarungen oder Informationen an die Nachrichtenagenturen, Radio- oder Fernsehgesellschaften zu geben, soweit sie dazu nicht befugt sind.'*
Das durch den Hochschulrat (YÖK) vorbereitete Gesetz bekam durch die gestrige Veröffentlichung im Amtsblatt Rechtskraft. Neben dem Verbot von unerlaubten Verlautbarungen wurde den Bediensteten der Universität auch vorgeschrieben, wie und in welchem Umfang sie ihren Dienst wahrzunehmen haben.

Tercüman vom 18.08.1982

Der Entwurf wurde in seiner Gesamtheit angenommen

Die Debatte in der Baretenden Versammlung über die Gesamtheit des Verfassungsentuwurfes wurde mit der Stellungnahme des Vorsitzenden und der Mitglieder der Verfassungskommission beendet und gestern um Mitternacht bei einer Gegenstimme mit 135 Stimmen angenommen. Die Gegenstimme hat Kamer Genc aus Tunceli abgegeben. 21 Mitglieder der Beratenden Versammlung waren abwesend.
Der Vorsitzende der Verfassungskommission, Aldikacti, erinnerte bei seiner Rede daran, daß der Ausnahmezustand andauert und die provisorischen Artikel der Verfassung bewußt ausgelassen wurden. Er sagte u.a.: *'Ich möchte hier an die Worte von Churchill erinnern. Er sagte im 2. Weltkrieg nach der Eroberung von Singapur während einer Debatte: 'Es ist gut, daß man in Demokratien über alles reden kann. Man sollte aber über manche Dinge nicht reden.'*

Cumhuriyet vom 20./21. und 22.08.1982

Die in der Beratenden Versammlung angenommenen Artikel

Die Artikel 1-10 wurden in der von der Verfassungskommission verabschiedeten Form angenommen. Die Beratende Versammlung hat von sich aus einen Artikel 11 über die Unveränderbarkeit der Staatsform hinzugefügt und Artikel 11 und 12 des Entwurfes in veränderter Form in die neue Verfassung aufgenommen. Bei diesen Artikel geht es um die Begrenzung der Grundrechte und -freiheiten. Außerdem passierten die Artikel 13,14,15, 16,17,21,22, und 23 unverändert die Beratenden Versammlung. Die Artikel 18,19 und 20 wurden an die Kommission zurückgeschickt. Bei den genannten Artikeln handelt es sich um *'Freiheit der Person', 'Sicherheit der Person' und 'Reise- und Ansiedlungsfreiheit'.*

Cumhuriyet vom 23.08.1982

Cosar: 'Der Entwurf schränkt die Aufgaben des Religionsbeauftragten ein'

Die 9. Vollversammlung der Konföderation der Religionsbeauftragten in der Türkei fand gestern in Ankara in den Sälen des staatlichen Wasserwerkes statt. Der Vorsitzende der Föderation, Ismail Cosar, brachte zum Ausdruck, daß der Verfassungsentwurf die Aufgaben des Vorsitzenden der Religionsbeauftragten einschränkt.

Cumhuriyet vom 21.08.1982

Die Mitglieder, die sich nicht an der Abstimmung beteiligten, gaben ihre Gründe an

Die Mitglieder, die sich nicht an der Abstimmung über den Verfassungsentwurf beteilgt haben, gaben ihre Gründe für die Nichtbteiligung an. Dabei stellte sich heraus, daß 4 Mitglieder einen Attest hatten, zwei weitere waren entschuldigt und zwei andere der an der Abstimmung nicht beteilgten Mitglieder der Beratenden Versammlung gaben an, daß sie sich wegen des Essens in der Dienstkantine unpäßlich fühlten.
Von den insgesamt 21 an der Abstimmung nicht beteiligten Mitgliedern, sagten Alatli, Alpdündar, Güvenc und

Hamitogullari, daß sie den Verfassungsentwurf in seiner Gesamtheit abgelehnt hätten, wenn sie sich an der Abstimmung beteiligt hätten.

Tercüman vom 20.08.1982

Die Bilanz des ersten Tages

Die Beratungen über die Artikel der Verfassung begannen langsamer als erhofft. Als die Vollversammlung am vorgestrigen Tage mit den Beratungen begann, da wurden 3 Artikel an einem Tag verabschiedet. Der erste Artikel wurde ohne Diskussion unter großem Applaus verabschiedet. Der zweite Artikel konnte nicht zu Ende beraten werden und wurde an die Kommission zurückverwiesen. Bei dem dritten Artikel wurden einige Veränderungen vorgenommen. Am zweiten Tag wurde der 4. Artikel in Angriff genommen. Hierzu waren insgesamt 18 Veränderungsvorschläge eingegangen. Die Beratungen hierzu dauerten in den späten Stunden des Nachmittags noch an.

Hürriyet vom 27.8.1982

Täglichen Ausgaben für die Häftlinge in der Türkei 40 Millionen...

Für die insgesamt 77.295 Häftlinge in den Gefängnissen der Türkei werden pro Tag ca. 40 Millionen Lira ausgegeben. In den Militärgefängnissen entstehen pro Kopf Kosten in Höhe von 500 Lira, in Zivilgefängnissen in Höhe von 800 Lira. Man arbeitet daran, in den offenen Gefängnissen diesen Betrag durch die Einkünfte der Gefangenen zu reduzieren.
In der MIttteilung des Justizministeriums wurde mitgeteilt, daß es in der Türkei 640 Gefängisse gibt, diese Zahl in den Jahren 1982-83 zusammen mit 71 Gefängnissen 711 erreichen werde. Außerdem werden für die politischen Gefangenen eingerechnet das Gefängnis von Bartin zwei neue Gefängnisse vorbereitet. In den Gefängnissen der Türkei befinden sich 20.000 Inhaftierte wegen politischer Straftaten.
Die Mehrheit dieser Inhaftierten

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 14.8.1982

Die Lohnstoppolitik wird auch in Zukunft fortgeführt werden

Die Absichtserklärung, die der Finanzminister Adnan Baser Kafaoglu am 20.7.82 dem IWF überreichte, enthält auch eine Bewertung des IWF in Bezug auf die türkische Ökonomie. Nach der Bewertung des IWF *" muß die türkische Regierung auch in nächster Zukunft Lohnstoppolitik betreiben, in den Jahren die Staatsaugaben weiter senken und außerdem auf Aufschub bei Steuererhabungen verzichten. "*

Cumhuriyet vom 15.8.1982

Die Staatsbetriebe werden nach den Regeln der freien Marktwirtschaft gelenkt

In der Beilage der an den IWF gerichteten Absichtserklärung befinden sich auch die Bedingungen, die die Türkei gemäß dem Stand-by-Abkommen von 1980 erfüllen muß. Dort heißt es über die Staatsbetriebe (KIT) u.a.:

* Die KIT's werden nach marktwirtschaftlichen Regeln gelenkt werden
* Die KIT's werden unter staatlicher Beteiligung von einem zur Hälfte unabhängigen Gremium geleitet werden

Cumhuriyet vom 12.08.1982

In den ersten 6 Monaten beträgt das Außenhandelsdefizit 1,7 Milliarden Dollar

In der ersten Jahreshälfte beläuft sich der Export der Türkei auf 2,54 Milliarden Dollar, während im gleichen Zeitraum der Import eine Höhe von 4,22 Milliarden Dollar erreicht hat. Damit beträgt das Außenhandelsdefizit der Türkei in den ersten 6 Monaten des Jahres 1,68 Milliarden Dollar.
Gegenüber den 2,43 Milliarden Dollar im ersten Halbjahr 1981 ist dies eine Verringerung um 30,6%.

Cumhuriyet vom 15.08.1982

Arbeiter, die 6 Monate Gefängnisstrafe bekommen haben, können entlassen werden

Die Obere Schiedsstelle hat eine Prinzipienentscheidung getroffen, nach der die Arbeitsverträge derjenigen Arbeiter aufgelöst werden können, die zu einer höheren Gefängnisstrafe als 6 Monate verurteilt worden sind. Im Absatz 9 heißt es u.a.:*'Die Verträge derjenigen Arbeiter, die eine höhere Gefängnisstrafe als 6 Monate bekommen haben, gelten als aufgelöst, falls diese Gefängnisstrafe nicht in eine Geldstrafe verwandelt worden ist oder vor Ablauf des 30. Tages, bzw. wegen guter Führung aufgehoben wurde.'*
Weiter heißt es im Absatz 6:*'In den Fällen, wo ein Gewaltverbrechen, Sabotage oder eine Verschwörung gegen den mit seinem Land und Bevölkerung einheitlichen Staat vorliegt, oder gegen nationale Sicherheit, öffentliche Ordnung und türkische Streitkräfte verschworen wird, dürfen die betreffenden Arbeiter selbst dann nicht eingestellt werden, wenn die Gefängnisstrafe aufgeschoben, in Geldstrafe verwandelt oder einfach aufgehoben wurde.'*

Hürriyet vom 16.08.1982

Der große Streit um die türkische Kampfflugzeugindustrie

Im Bau der türkischen Flugzeugindustrie wurde das Finale erreicht. Die türkische Regierung will im Oktober oder November über das Modell des türkischen Kampfflugzeugs eine Entscheidung fällen. Der Chef der türkischen Luftwaffe, Korgeneral Tahsin Sahinkaya, hatte schon früher erklärt, daß die türkische Flugzeugindustrie gebaut und das erste türkische Flugzeug schon 1985 fliegen würde.
Die amerikanischen Firmen General Dynamics und Northrop bestanden die erste Prüfung in dem von der Generaldirektion der türkischen Flugzeugindustrie veranstalteten Wettbewerb und liefern sich nun erbitterten Konkurrenzkampf. Für dieses Projekt sind insgesamt 10 Milliarden Dollar Investitionen vorgesehen.

Cumhuriyet vom 17.08.1982

In einer einzigen Woche wurden 48 Milliarden in Umlauf gebracht

Die Politik des knappen Geldes, die bis zur *Affaire Kastelli* äußerst penibel betrieben wurde, mußte gelok-

kert werden. Vor dieser Affaire waren 400 Milliarden TL in Umlauf. Mit den 28 Milliarden TL, die Anfang August in Umlauf gebracht wurden, erreichte nun das Emissionsvolumen 495 Milliarden TL. Das Emissionsvolumen nahm vom Jahresanfang bis Mitte Juni um 13-14 Milliarden zu, seither aber ganze 108 Milliarden.

Hürriyet vom 22.08.1982

Goldpreise klettern

Die Goldbesitzer haben gestern einen Gewinn erzielt, der weit über die Schätzungen hinausging. Andere, die vom Klettern der Goldpreise gehört hatten, liefen zum Goldmarkt, fanden aber die Schaufenster leer. Da die Goldschmiede und Juweliere ein stärkeres Klettern der Goldpreise erwarten, ziehen sie es vor, ihren Goldvorrat zunächst für sich zu behalten.

Hürriyet vom 23.08.1982

Die Proteste der Produzenten gegen die Grundpreispolitik nehmen zu

Der Vorsitzende der Kammer für die in der Landwirtschaft tätigen Ingenieure bei TMMOB, Sami Dogan, erklärte, daß die Grundpreise wegen der Politik des knappen Geldes zu niedrig gehalten wurden und sagte: *'Die jetzige Politik des knappen Geldes bereitet dem Produzenten der Landwirtschaft große Schwierigkeiten und ist höchstbedauerlich.'*
In einem Telegramm, das der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer in Manisa an den Handelsminister gerichtet hat,steht, daß der Produzent ruiniert sei.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 20.8.1982

Die Bedingungen der EG wurden akzeptiert

Die seit langem andauernden Verhandlungen zwischen der Türkei und der EG wurden zum Abschluß gebracht und die Türkei hat die Bedingungen der EG akzeptiert. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

1. Die Türkei akzeptiert die von der EG geforderten Preise beim Export von Textilprodukten
2. Die Türkei akzeptierte auch eine Beschränkung des Betrags der zu exportierenden Fasern. Die Menge wurde auf 75.600 Tonnen jährlich begrenzt
3. Die Exporteure müssen sich für jede Exportmenge an zuständige Ministerium wegen einer Erlaubnis wenden
4. Die festgelegten Begrenzungen sind für die Jahre 1982 und 1983 gültig
5. Außerdem wurde die 15%e Steuer für den Import von Eisen- und Stahlprodukten aus der EG aufgehoben

Hürriyet vom 26.8.1982

In Beirut sollen 147 untergetauchte türkische Terroristen umgekommen sein

524 türkische Militante blieben nach dem Verlassen Beiruts auf der griechischen Insel Girit.Von türkischen Geheimdiensten wurde mitgeteilt, daß die Verschickung von französischen, japanischen, deutschen und italienischen Guerillas in die arabischen Staaten begonnen habe, daß aber eine Gruppe türkischer Guerillas von den arabischen Staaten nicht akzeptiert wurde. Von einigen Nachrichtendiensten wurde herausgebracht, daß 300 dieser türkischen Militanten arabische Namen annahmen und sich mit falschen Pässen als Palästinenser auswiesen. Sie wollten in die übrigen arabischen Staaten geschickt werden.
Es wurde bekannt, daß im Lager von Aden, daß die PLO gegründet hat und in dem ohne Unterbrechung die Arbeiten zur Ausbildung von Terroristen andauerten, in den letzten zwei Jahren auch armenische Terroristen ausgebildet wurden.
Man teilte mit, daß das Mitglied des Zentralkomitees der verfassungsfeindlichen Organisation " MLSPB ", Tayfun Bilgin in Beirut heiratete und an den Lagern teilnahm. Er hat Beirut verlassen und zog auf die Insel Girit.DDie Identität von 147 Terroristen, die in Beirut starben, konnte noch nicht herausgefunden werden, da sie falsche Papiere auf ihre Kodnamen hatten. Man erfuhr, daß die Gesichter eines Teils der gestorbenen türkischen Teeroristen aufgrund der Bombardierun[illegible] nicht mehr erkennbar sind. Ein Teil, die von ihren [illegible]en an den Anzügen erkannt wurden, wurden [illegible]gräbern begraben.
Von Seiten der türkischen Geheimdienste wurde mitgeteilt, daß alle Aktivitäten der PLO beobachtet würden und alle Bewegungen der auf der Strecke gebliebenen türkischen Guerillas Schritt für Schritt verfolgt würden. Die zuständigen Kreise sagten, daß die Identität der türkischen Terroristen auf der Insel Girit und im Lager Aden zum großen Teil bekannt seien.

Hürriyet vom 26.8.1982

Israel hat die in seinen Händen befindliche Namensliste von türkischen Terroristen geschickt

Der israelische Geheimdienst Mossad hat der Türkei die Namen der türkischen Terroristen, die in Beirut gefangengenommen wurden, auf zwei Listen, von denen die erste 24 und die zweite 26 Namen enthält, mitgeteilt. Die Anarchisten, deren Name sich auf den Listen befindet, werden vom Türkischen Geheimdienst (MIT) und anderen Sicherheitsorganisationen überprüft. Diejenigen, die in der Türkei Straftaten begangen haben und sich auf den Listen befinden, werden in die Türkei gebracht werden. Im Laufe der Verhöre von palästinensischen und türkischen terrroristischen Militanten kamen einige zerstörerische Pläne in Bezug auf die Türkei zum Vorschein. Ein Teil der Militanten, von denen gesagt wird, daß sie wie Nachtigallen gesungen haben, teilten den Mossad-Agenten einige Informationen im Zusammenhang mit der Türkei mit. Diese Informationen wurden später in Türkei übermittelt.

Hürriyet vom 25.8.1982

Der IWF hat den Kredit bestätigt

Der Vorstand des IWF hat gestern nach einer vierstündigen Sitzung die erste Kredittranche des dritten Jahres in Höhe von 100 Millionen Dollar bestätigt. Außerdem richtete der IWF an die Türkei eine Botschaft. Die Grundzüge erläuterte ein IWF-Vertreter einem Repor-

ter der Hürriyet:
1. Forcierung der Beschäftigungspolitik
2. Beendigung der Subvention der Staatsbetriebe
3. Fortsetzung der Währungspolitik
4. Gute Berechnung der Ressourcenverteilung und Steigerung des Exports im gleichen Tempo

Der Vertreter des IWF ging weiter darauf ein, daß es notwendig sei, die Neigung in der Türkei zu einer Steigerung der Inflation aufmerksam zu beachten. Er teilte mit, daß das wichtigste Thema der Jahreshauptversammlung des IWF Anfang September in Toronto der Bankensektor sein werde.

Cumhuriyet vom 19.7.1982

Kontakt zwischen der PLO und türkischen Terroristen nachgewiesen

Der Vertreter israelischer Interessen in Ankara, Alken Liel, erklärte in Bezug auf die türkischen Terroristen, die bei der Eroberung des Libanon gefaßt wurden:
" Es besteht kein Zweifel, daß türkische Terroristen mit der PLO engen Kontakt hatten. Sonst könnte man nicht verstehen warum in Thyros an die Wände Dev-Sol Parolen geschrieben wurden. "

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Cumhuriyet vom 21.08.1982

Esref Özcan wurde in Kayseri hingerichtet

In Kayseri wurde nach dem 12. September das erste Todesurteil vollstreckt. Esref Özcan, der vor ungefähr 6 Jahren eine Person für 35.000 Lira umgebracht hatte, wurde am vorgestrigen Tage in den Morgenstunden hingerichtet.

Vom 12.09.1980 bis zum 26.08.1982 wurden in der Türkei 21 Menschen hingerichtet.

b) TODESSTRAFEN

Hürriyet vom 18.08.1982

Die Akte vom Massaker in Kahramanmaras liegt bei dem Militärrevisionsgericht

Die Akte der Angeklagten wegen des Massakers in Kahramanmaras, bei dem zwischen dem 19. und 26. Dezember 1978 111 Menschen getötet wurden, wird jetzt vom militärischen Revisionsgericht untersucht. Die 5. Kammer wird die 22 Todesstrafen beurteilen.

Vor den Gerichten der Türkei wurden bis zum 26.08.82 insgesamt 149 Todesurteile ausgesprochen.

c) PROZESSE

Cumhuriyet vom 16.08.1982

Der TIP-Prozeß nach den Protokollen

Im Prozeß gegen 80 Angeklagte der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) forderten die Verteidiger, daß sie ihren Mandanten Fotokopien aus den Akten geben können. In dem 2-seitigen Antrag der Verteidigung hieß es u.a.: Der Prozeß ist in einem Stadium angekommen, wo die Angeklagten die Möglichkeit haben müssen, eine Gegenthese gegen die Anklage vorzubringen. Dies ist aber nicht möglich wenn lediglich die Anklage ihr Anliegen vorbringen kann
Die Gefängnisleitung des Militärgefängnisses Davutpasa hatte die Übergabe der Unterlagen verweigert. Deshalb fordert die Anwälte das Gericht auf, einer Übergabe zuzustimmen Der Beschluß des Gerichts lautete dann, daß die Anwälte sämtliche Unterlagen durch einen Beauftragten in einer Akte dem Gericht übergeben und daraufhin das Gericht sich an die Kriegsrechtskommandantur wendet, um die Möglichkeit der Weiterleitung zu prüfen.

Auf der anderen Seite geht die Untersuchung gegen den zwei Mal aus dem Prozeß gegen die TKP/ML-TIKKO des Saales verwiesenen Anwalt Hasan Girit weiter. Wie in Erfahrung gebracht wurde, hat der Anwalt am 10.August vor der Militärstaatsanwalt in Istanbul ausgesagt.

Cumhuriyet vom 19.08.1982

Der ehemalige Senator der MHP, Bayhan, wurde zu 16 Jahren verurteilt

Der ehemalige Senator der aufgelösten MHP, Kudret Bayhan wurde vor der 1. Strafkammer in Istanbul wegen Schmuggel zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt und in das Gefängnis Bayrampasa eingewiesen
Kudret Bayhan hatte vor 10 Jahren Rohopium im Werte von 30 Million Dollar nach Frankreich geschmuggelt. Der ehemalige Senator war mit Diplomatenpass eingereist und hatte eine Haftstrafe von 10 Jahren in Frankreich verbüßt. Nach seiner Auslieferung in die Türkei war er erneut angeklagt worden, und bekam nun vom Gericht in Istanbul eine Strafe von 16 Jahren.

Cumhuriyet vom 17.08.1982

Im MHP-Verfahren von Adana wurden 7 Angeklagte freigelassen

In der gestrigen Verhandlung gegen die Angeklagten aus dem MHP-Verfahren von Adana wurde gestern vor dem Kriegsgericht in Ankara die Freilassung von 7 Angeklagten beschlossen.

Tercüman vom 15.08.1982

Der NSR beschloß eine Untersuchung gegen Kaya Erdem einzuleiten

In einem Beschluß des Nationalen Sicherheitsrates, der gestern im Amtsblatt veröffentlicht wurde, wird beschlossen daß ein Verfahren gegen den zurückgetretenen Finanzminister Kaya Erdem eingeleitet wird. Im wird Dienstmißbrauch in einem Verfahren gegen die leitenden Angestellten der Gesellschaft der türkischen Zuckerfabriken vorgeworfen

Cumhuriyet vom 17.08.1982

Gegen den Chefredakteur und einen Autor der Zeitung 'Flas' wurde ein Verfahren eröffnet

Gegen den Chefredakteur der Zeitung 'Flas' (Blitzlicht), Ramazan Durmus und den Kommentator Aydin Dogan wurde ein Verfahren wegen 'Beleidigung der staatlichen Sicherheits- und Schutzkräfte' eröffnet. In dem vor der

1. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara eröffneten Verfahren heißt es, daß in dem Artikel vom 30. März 1982 die Aussage: *'Die Verhöre bei der Polizei und der Staatsanwaltschaft sind unterschiedlich... und... ein klarer Entschluß. Im einen Fall Rechtsstaatlichkeit im anderen Schläge'* vorkomme und damit durch eine Verallgemeinerung die gesamten Sicherheitskräfte zum Ziel genommen wurden. Für die Angeklagten wird nach § 159 des türkischen Strafgesetzes zwischen 1 und 6 Jahren Haft gefordert.

Cumhuriyet vom 18.08.1982

Gegen 7 Anwälte wurde ein Verfahren eröffnet

Gegen 7 Anwälte der Anwaltskammer in Istanbul wurde ein Verfahren eröffnet, in dessen Zusammenhang sie heute aussagen werden. Es handelt sich hierbei um die Anwälte Nebi Barlas, Sabri Ünlü, Ali Riza Dizdar, Ayhan Soysal, Nesrin Inceoglu, Mehmet Feyyat und Oktay Gök. In der Untersuchung soll geklärt werden, ob sie aufgrund eines am 3.10.1981 im Militärgefängnis Metris gegen den § 140 des türkischen Strafgesetzes verstoßen haben

Cumhuriyet vom 19.08.1982

Günes begann wieder mit der Publikation

Nach einem Verbot von 9 Tagen erscheint heute die Tageszeitung 'Günes' (Sonne) wieder und wird an den Kiosken verkauft werden.

Tercüman vom 18.08.1982

Zwei Verfahren im Zusammenhang mit dem DISK-Widerstand wurden vor dem Kriegsgericht begonnen

Wegen des sogenannten 'Widerstandes vom 30 April' wurde gestern vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul mit dem Verfahren begonnen. In der Anklageschrift heißt es, daß DISK nach dem Verbot der Demonstrationen und Kungebungen durch die Kriegsrechtskommandantur durch diese Aktion zu einem illegalen Streik aufgerufen habe. In dem Verfahren gegen Abdullah Bastürk und 149 weitere Angeklagte wurde behauptet, daß einige der Schriftstücke in der Akte nichts mit dem Verfahren zu tun haben.
Das Verfahren wird am 6. September mit dem Plädoyer des Staatsanwaltes auf Nichtzuständigkeit und mit dem Entscheid des Gerichtes über die Erweiterung des Verfahrens am 13 September weitergehen

Hürriyet vom 20.08.1982

Verhör von Riza Güven begann

Im gestrigen Verfahren gegen das Mitglied des Exekutivausschußes und Vorsitzenden der Textil-Gewerkschaft innerhalb der DISK, Riza Güven, wurde dieser als 3. Angeklagter vernommen. Zu dem Prozeß, der um 10.50 Uhr begann war Fikri Tanta aus gesundheitlichen Gründen nicht erschienen. An dem Prozeß nahmen viele Beobachter teil. So u.a. auch der derzeit in Istanbul weilende Vertreter von amnesty international, Prof. Dr. Otto W.F. Triffterer, Angehöriger der juristischen Fakultät in Salzburg.

Cumhuriyet vom 21.08.1982

In Ankara werden 210 Bücher eingesammelt

Wie in Erfahrung gebracht wurde, hat man in Ankara damit begonnen 210 Bücher einzusammeln. Der Beschluß zu dem Einsammeln wurde durch die Kriegsrechtskommandantur in Izmir erteilt. Das Justizministerium hatte vor einiger Zeit eine Broschüre mit den Büchern, deren Einfuhr in die Türkei verboten ist, herausgegeben. Wie es heißt stehen eine Reihe der eingesammelten Bücher in dieser Schrift.
Ferner heißt es in einer Mitteilung der THA, daß in Istanbul 5 Bücher des MAY-Verlages eingesammelt wurden.

Cumhuriyet vom 21.08.1982

Gegen Erbakan und 21 MSP'ler wird zwischen 2 und 7 Jahren Haft gefordert

Im Prozeß gegen Necmettin Erbakan und 21 Leiter der MSP forderte der Staatsanwalt Atilla Tülay zwischen 2 und 7 Jahren Haft. Gegen den Angeklagten Sener Battal fordert der Staatsanwalt wegen Verstoßes gegen das Versammlungs- und Kundgebungsverbot eine Haftstrafe zwischen 6 Monaten und 1 Jahr. Den anderen Angeklagten wird ein Verstoß gegen den Laizismus aufgrund von § 163 des türkischen Strafgesetzes vorgeworfen.

Cumhuriyet vom 21.08.1982

Der Einspruch gegen die Inhaftierung von Prof. Aren wurde abgelehnt

Der Antrag auf Haftentlassung für Prof. Aren, der im Zusammenhang mit den Vorlesungsnotizen seiner Vorlesung über 'Makrowirtschaft' festgenommen worden war, wurde durch die 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara abgelehnt. Der Professor war in diesem Zusammenhang am 9. August in das Militärgefängnis Mamak eingeliefert worden

Cumhuriyet vom 20.08.1982

Architekt, der die Mörder von Erim aufnahm, wurde zu 10 Jahren Haft verurteilt

Der Architekt Seref Yalcin, der die Mörder des ehemaligen Ministerpräsidenten Nihat Erim, Harun Kartal und Aslan Tayfun Özkök in seiner Wohnung aufnahm, wurde durch die 3. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul zu 10 Jahren und 4 Monaten Haft verurteilt. Wie es in der Mitteilung heißt, wurde der Architekt wegen Mitgliedschaft in der illegalen Organisation Dev;Sol aufgrund der Paragraphen 168/2 und 296 des türkischen Strafgesetzes verurteilt. In dem gleichen Prozeß wurde Erhan Baskurt aufgrund des § 168/2 zu 6 Jahren und 8 Monaten Haft verurteilt, während weitere 4 Angeklagte wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurden.

Cumhuriyet vom 22.08.1982

Von den 93 in Tarsus verhafteten Arbeitern wurden 69 freigelassen

Von 93 Arbeitern der Gewerkschaft Teksif, die wegen unerlaubter Versammlung festgenommen worden waren, wurden 69 freigelassen.
Die Mitglieder der Gewerkschaft Teksif, die der Türk-Is angeschlossen sind, hatten im Vorfeld des Gewerkschaftskongreßes, der im September stattfinden soll, sich in zwei verschiedenen Kaffeehäusern versammelt.

Cumhuriyet vom 22.08.1982

Von 18 Angeklagten wurden 12 freigesprochen

Im Verfahren gegen 18 Angehörige der ungesetzlichen

Organisationen Dev-Yol und Halkin Kurtulusu wurden jetzt vor dem Kriegsgericht in Gölcük die Urteile gesprochen. Hierbei wurden 6 Angeklagte wegen Mitgliedschaft in den genannten Organisationen, Kommunismuspropaganda, Plakate kleben und Besitz von Sprengstoff zu Haftstrafen zwischen 5 und 16 Jahren verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigsprochen.

Cumhuriyet vom 23.08.1982

Der Dichter Arif Damar hat heute seinen Prozeß

Mit dem Prozeß gegen den Dichter Arif Damar wird vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul begonnen werden. Arif Damar war am 6. Juli festgenommen worden. Bei der Durchsuchung des Verlages wurden auch eine Reihe Bücher beschlagnahmt.
Damar wurde am 9. Juli in das Gefängnis Selimiye verlegt, wo er in vorläufiger Haft blieb. Am 15. Juli wurde er zwecks Inhaftierung bei dem Haftrichter des Kriegsgerichtes in Istanbul vorgeführt und freigelassen. Das Haftbegehren warf dem Dichter Kommunimuspropaganda und Zuwiderhandlung gegen die Befehle des Kriegsrechts vor.

d) FOLTER

Cumhuriyet vom 19.08.1982

Gegen vier Sicherheitsbeamte wurde ein Verfahren wegen Folter eingeleitet

Gegen den stellvertretenden Direktor des Polizeipräsidiums in Ankara, Orhan Tashanlar, und drei Polizeibeamte wurde wegen des Vorwurfes der Folter an einem Anwalt ein Verfahren eröffnet. In dem Beschwerdebrief des Anwaltes Arif Cakir heißt es u.a.:
'Am 1. April 1982 gegen 11.00 Uhr hat im 1. Kommisariat einer der Beamten, der die Morgenschicht übernommen hatte, einen meiner Mandanten ständig beleidigt und angefangen, ihn zu schlagen. Am 2.4.1982 beleidigte und bedrohte ein Polizeibeamter mit Namen Süleyman einen meiner Mandanten und bemerkte dann: Anwälte sind sowieso Diebe, Menschen ohne Halt, du bist auch einer davon, Kerl. Was macht ihr denn, als den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Gib Antwort, dann wirst du schon sehen, was du davon hast.'

Gegen den Polizeibeamten Hamdi Akdi wurde außerdem ein Verfahren eröffnet, weil er an den als Käfig bezeichneten Orten, in die die Gefangenen bei der Einlieferung in das Sondermilitärgefängnis Mamak in Ankara zunächst gesteckt werden, einen Anwalt beleidigt und bedroht haben soll. In der Beschwerdeschrift heißt es: 'Als ich mich an dem Eingangsort in Höhe der als Käfig bezeichneten Ortes mit dem Gesicht zur Wand befand, kam der aus dem Verfahren wegen des Foltermordes an Ibrahim Eski mir bekannte Polizeibeamte Hamdi Akdi zu mir und hat mich mit den Worten wie ein ... beleidigt und bedroht.'

Cumhuriyet vom 22.08.1982

Der Freispruch gegen 12 Polizisten,denen Folterungen vorgeworfen wird, wurde zurückgenommen

Das militärische Revisiongericht hat den Freispruch gegen einen stellvertretenden Kommisar und 11 Polizisten, denen vorgeworfen wird, den Gefangenen namens Ibrahim Eski in der Haft ermordet zu haben, einstimmig aufgehoben. Die 5. Kammer fällte diesen Beschluß unter dem Vorsitz von Agah Gürel. In dem Beschluß wird darauf verwiesen, daß die Zeugenaussagen von Folterungen an dem Gefangenen sprechen. So hat der Zeuge Erdal Aydogan u.a. gesagt, daß er mit verbundenen Augen zu Ibrahim Eski geführt wurde und von diesem gehört hat, daß man ihm nicht auf den Kopf schlagen solle.
Das Gericht ordnete an, daß in dem Folgeverfahren überprüft wird, ob die Zeugenaussagen übereinstimmen, in welcher Weise der Autopsiebericht Aufschluß über den Foltervorwurf geben kann. In dem Autopsiebericht war von Einwirkungen auf den Körper aufgrund von Schlägen auf und unter der Haut die Rede gewesen, sowie Schläge auf den Kopf erwähnt, die nicht auf eine Operation schließen lassen. Der Beschluß wirft dem verhandelnden Gericht vor, in diesem Fall nicht genügend Sorgfalt bei der Aufklärung des Falles verwandt zu haben.

e) VERHAFTUNGEN

Tercüman vom 16.08.1982

Jede 563. Person ist im Gefängnis

In einer Erklärung des Justizministers an Tercüman teilte dieser mit, daß sich derzeit in 640 Gefängnissen der Türkei nahezu 78.000 Gefangene befinden. Das bedeutet, daß jede 563. Person in der Türkei im Gefängnis ist. In der Auskunft des Justizministers heißt es weiter, daß von den Gefängnissen 185 angemietet seien und in den Jahren 1982 und 1983 weitere 71 Gefängnisse gebaut werden sollen. Wörtlich sagte der Justizminister: *In den Gefängnissen befinden sich derzeit mit 31.558 Untersuchungshäflingen und 45.737 Verurteilten insgesamt 77.295 Gefangene. Hiervon sind 1.933 Frauen. Das Gerücht, daß 5 Personen in einem Bett schlafen müssen, ist nicht richtig. Manchmal befinden sich in einem Gefängnis mehr Gefangene als es Kapazität hat.*
Für Verurteilte von der Kategorie Anarchist und Terrorist wurde das Sondergefängnis Bartin erstellt. Solche, die sich unter den üblichen Kriminellen befinden, werden hierher verlegt. Wenn die anderen zwei Sondergefängnisse fertiggestellt sind, werden die Gefangenen auch hierher verlegt.'
Die türkische Regierung hat von der Bundesrepublik die Auslieferung von 75 Beschuldigten gefordert. Das Justizministerium teilte mit, daß von 118 Schuldigen, die ins Ausland geflohen sind, sich 75in der Bundesrepublik aufhalten.

Hürriyet vom 22.08.1982

14 Terroristen wurden gefaßt, 8 Taten aufgeklärt

In Tokat wurden 14 Terroristen gefaßt, die an 8 Taten beteiligt waren. Wie mitgeteilt wurde, haben die rechten Terroristen das Waffenlager des Gerichtes ausgeraubt, ein Kaffeehaus beschossen, den Kreisvorsitzenden der CHP erschossen und weitere Verbrechen begangen.

Cumhuriyet vom 22.08.1982

Die Polizei störte die Ruhe derer, die andere stören

Die Ordnungspolizei hat in der vorgestrigen Nacht eine strenge Kontrolle in Istanbul durchgeführt. Bei diesen Kontrollen wurden 167 Personen festgenommen, unter ihnen auch 50 Frauen.

BRD

Hürriyet vom 10.8.1982

Der Asylantrag eines Türken, der Mitglied in einer Organisation ist, wurde akzeptiert

Das Verwaltungsgericht in Stade hat dem Antrag eines Türken, der aus der Türkei geflohen ist und in Deutschland um Asyl bat, entsprochen.
Das Gericht akzeptiert die Ausführungen, daß die Militärregierung in der Türkei entschlossen sei zum Kampf gegen ehemalige Organisationsmitglieder und daß, wenn die um Asyl bittenden Türken in die Türkei zurückgeschickt würden, sie Gefahr liefen, ins Gefängnis zu kommen oder gefoltert zu werden.
Das Bundesamt für Flüchtlinge stellte fest, daß in der Türkei nur solche Organisationsmitglieder verfolgt würden, die in früheren Zeiten Mitglieder waren und erhob Einspruch gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts.

Cumhuriyet vom 13.8.1982

15 Bedienstete haben sich für den Posten des Auslandssicherheitsattacheees beworben

Man brachte in Erfahrung, daß sich für die an den Botschaften des Auslands einzurichtenden Sicherheitsattachees 15 Polizeidirektoren beworben haben.
Die Gesamtzahl der Bewerber für diese Posten liegt ungefäahr bei 50. Hierunter sei ein großer Teil von Leuten, die in wichtigen Ämtern arbeiteten.

Hürriyet vom 15.8.1982

Der Justizminister. Wir haben vom Ausland die Auslieferung von 111 Straftätern gefordert

Nach Angaben des Justizministers Cevdet Mentes wurde die Auslieferung von 118 sich im Ausland befindlichen Straftätern gefordert. Auch im Zusammenhang mit dem Kastelli-Ereignis würden die Arbeiten im Rahmen internationaler Abkommen laufen. Die Verteilung von geforderten Auslieferungen nach Ländern ist wie folgt:

Schweiz	7
Schweden	2
Deutschland	76
Syrien	8
Saudiarabien	2
Iran	2
USA	1
Holland	2
Italien	1
Dänemark	4
Belgien	1

Hürriyet vom 15.8.1982

Türkischer Asylanwärter starb bei einem Arbeitsunfall

Ein Türke mit dem Namen Hasan Yildiz, der vor einiger Zeit einen Asylantrag stellte und in einer Betonfabrik in Plattling arbeitete, starb nach einem Arbeitsunfall.
Der 27jährige Hasan Yildiz stammte aus Tunceli. Er wurde schwerverletzt in ein Krankenhaus eingeliefert, konnte aber nicht mehr gerettet werden.

Milliyet vom 16.8.1982

In Berlin beantragten in den ersten 6 Monaten des Jahres 1982 3.054 Ausländer Asyl

(Wir geben hier nur die Statistik aus dem Artikel wieder, die sich nach Angaben der Milliyet auf Angaben des Innenministeriums von Berlin stützt)

Länder	Anträge 1982	Anträge 1981
Arab. Staaten	1009	1923
Pakistan	650	766
Indien	134	766
Bangladesh	109	22
Gana	480	566
Sri Lanka	106	369
Türkei	172	118
Afghanistan	22	29
Polen	133	--
Versch. europ.St.	106	241
Andere	133	189
Insgesamt	3054	4282

Tercüman vom 20.8.1982

Nach dem 12. September wurde [illegible] Ausland 2937 Aktionen gegen die Türkei durchgeführt

Die Auslandszweige der verfassungsfeindlichen Organisationen haben nach dem 12. September in 28 Ländern 2.937 Aktionen gegen die Türkei durchgeführt.
Man teilte mit, daß die Aktionisten in den Ländern, in denen sie sich aufhalten, indem sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregten, forderten, eine türkeifeindliche Haltung einzunehmen, auf einen internationalen Plattform Druck auf die Türkei auszuüben, Delegationen in die Türkei zu schicken und wirtschaftliche und politische Zwangsmaßnahmen zu erreichen. Es wurde auch festgestellt, daß sie zusammen mit Elementen, die die innere Sicherheit gefährden in den jeweiligen Ländern zusammenarbeiten.

Hürriyet vom 26.8.1982

Deutsche organisieren sich gegen die Ausländerfeindlichkeit

Gegen die ständig wachsende Ausländerfeindlichkeit in Deutschland hat sich unter der Führung der Stadtverwaltung Essen der Sozialdemokraten und der duetschen Gewerkschaften eine Initiativgruppe " Gemeinsam gegen die Ausländerfeindlichkeit " gegründet. Nach den Informationen von zuständigen Leuten werden Tägtigkeiten entfaltet werden zur Verständigung von Ausländern und Deutschen. Dies soll mit Hilfe von Aufklebern, Zeitungsanzeigen und Veranstaltungen geschehen. Die Gruppenmitglieder, an der Spitze Türken, haben alle Ausländer zur " Einheit und Solidarität " aufgerufen.

* *
* *
* *
* *
* *

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE, c/o Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt
1 D 3417 D



–Sehr geehrtes Schwein, wie denken Sie über die neue Verfassung?
–Rüf, Rüf, hervorragend, wunderbar. Um es genau zu sagen, eigentlich hätte ich das nicht erwartet, Rüf, Rüf...



–Und Sie, sehr geehrtes Schaf. Wie denken Sie?
– Es möge für alle Schafe Glück bringen...



–Und Sie, sehr geehrte Kuh?
–Muuuh...



–Es wurde bewiesen, daß es für uns passend ist...

IMPRESSUM.
TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate: 20,- DM, 1 Jahr: 40,- DM
Konto: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30
Michael Helweg, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 61?, BLZ: 494 501 20
Der info dienst erscheint 14 - tägig